

Rottenburg am Neckar – Stadtkonzeption 2030

Planwagenaktion und Ideenwerkstatt in Eckenweiler am 18.10.2019

(Lena Hummel und Julia Leiendecker)

Einwohnerzahl (Stand 2018): 558

Bündelung der Anregungen und Hinweise nach Themenfeldern und Besonderheiten des Ortes

Planwagen (8 Personen, herbstlich nass-kaltes Wetter)

Ideenwerkstatt (12 Personen, Dauer: 2:15 h, 3 Themenfelder vertiefend diskutiert:
Zusammenleben, Älter werden im Ort, Infrastruktur/Mobilität)

Älter werden im Ort: Wohnen und Betreuung

Wo klemmt's?

- Wohnen
- Fehlende Nachbarschaftshilfe

Wie wär's besser?

- Wohngemeinschaften, auch generationenübergreifend (*siehe auch „Wohnen“*)
- Wohnen für Hilfe -> „Au pair“ für Ältere
- Hilfe bei Haus- und Hofarbeiten (Schneeschippen, Rasenmähen) ...
- Fahrdienst für Arztbesuche (*siehe auch „Mobilität“*)
- Besorgungen auf Absprache (per Telefon)
- Frisches Essen auf Bestellung
- **Projektidee:** Spielenachmittag für Jung und Alt; leicht umzusetzen, weil Kinder Interesse/Bedarf haben und wenig organisatorischer Aufwand

Identifikation, Besonderheiten

Wie wär's besser?

- Bessere Bewerbung/Informationen über Veranstaltungen und Aktuelles (auch über die eigene Ortschaft hinweg) – oder auch für nachbarschaftliche Angebote wie „Ich biete Fahrgemeinschaft.“ oder „Ich suche ein bestimmtes Werkzeug.“ oder ...
(*Mehrfachnennung dieses Punktes*)
 - Analoge Variante: Schwarzes Brett am Dorfhaus oder eine Litfass-Säule
 - Online-Plattform zur Vernetzung

Infrastruktur: Öffentliche und private Versorgungseinrichtungen

Wo klemmt's?

- Unzureichende Nahversorgung – gleichzeitig Bedenken, dass sich Läden wegen der Wirtschaftlichkeit im Dorf nicht halten werden.
- Breitbandausbau nur in einem Teil des Dorfes vollendet.

Wie wär's besser?

- Vollsortimenter im Dorf – oder einen Automaten (mit regionalen Produkten) – oder einen weiteren Verkaufswagen
- Neue Kneipe (Ausschank) – Biergarten – Café mit Möglichkeit, mal Kuchen zu essen
- **Projektidee:** „Viehwaage“: Gebäude neben der Feuerwehr zu einer Gemeinschafts-Werkstatt ausbauen
 - Viele Ideen in einem umsetzen: Dorfwerkstatt, Kneipe, Café, Treffpunkt ...
 - Wichtig: Planung angehen (Was ist der Bedarf? Wie könnte ein Betriebskonzept aussehen?), ... um es auch realisieren zu können
 - Nicht warten bis die Stadtkonzeption beschlossen ist
- Mobilien Bäcker kundenfreundlicher machen:
 - Klare Uhrzeiten mit festen Standorten (nicht „hupend“ wie derzeit)
 - Angebot erweitern um Gemüse und ggf. weitere Produkte wie Käse ...
- **Projektidee:** Vorbestellungen beim Bäcker machen, ggf. online

Kultur: Angebote und Träger

Wie wär's besser?

- **Projektidee:** Stadtbücherei auch in die Ortschaften bringen, z.B. durch eine Möglichkeit, vorbestellte Bücher in der Ortschaft abzuholen bzw. abzugeben – oder durch einen Bücherbus
- Externe Träger (z.B. VHS) bieten Kurse oder Veranstaltungen an, damit nicht alles aus dem Ehrenamt kommen muss bzw. man nicht für alles mit dem Auto in die Stadt fahren muss.

Mobilität: Öffentliche und private Verkehrsmittel

Wo klemmt's?

- Unattraktiver ÖPNV (Bus), u.a. schlechter Anschluss vom Bus auf VVS (S-Bahn nach Stuttgart) Umstieg; Haltestelle am Bahnhof Ergenzingen wird nicht angefahren, obwohl sie neu eingerichtet wurde.
- Ruftaxi zu kompliziert: „zu unverlässlich“ (*siehe auch „Wie wär's besser“?*)
 - Unklar, wann das Ruftaxi kommt
 - Z.T. sind die Taxis schon voll und man kann nicht mehr mitgenommen werden
 - Man braucht immer ein Handy dabei, um anrufen zu können, z.B. wenn der Zug Verspätung hat und man den Anschluss verpasst hat.
- „Ohne Auto geht nix.“

Wie wär's besser?

- Busverkehr / ÖPNV attraktiver machen
 - Fahrplan soll besser lesbar sein (d.h. größere Schrift, klarere Aufteilung nach Tagen, an den Haltestellen beleuchtet)
 - Alle Haltestellen mit Wetterschutz und Sitzmöglichkeit ausbauen (z.B. auch Liebfrauenhöhe)
 - Taktung v.a. abends / am Wochenende verbessern
 - VVS-Anbindung von Ergenzingen nach Eckenweiler (inkl. gemeinsamer Fahrkartenverbund = Fahrkarten müssen nicht extra gelöst werden).
- Ruftaxi kundenfreundlicher ausbauen

- Nur eine Rufnummer und eine Vorlaufzeit (bisher zwei unterschiedliche Nummern und zwei Zeitangaben mit 30 und 60 Minuten)
- Am Wochenende Ruftaxi nur nach Ergenzingen fahren lassen und von dort mit dem Bus weiter nach Rottenburg. Auf dem Rückweg nach Ergenzingen die Möglichkeit bieten, dass innerhalb des Busses vom Fahrer das Ruftaxi gerufen wird mit Anschluss nach Eckenweiler.
- **Projektidee:** Flexibles, lokales Fahrsystem / Fahrbörse einführen
 - Dorfbus / Bürgerbus mit ehrenamtlichen Fahrer*innen
 - Anbieten von Mitfahrgelegenheiten bei regelmäßigen Fahrten wie zur Arbeit / zum Einkaufen / zum Sport
 - Wichtig dabei: Organisation einer Fahrbörse, die auch ältere Bevölkerung miteinschließt (nicht ausschließlich online...)
- Mitfahrbänkle an guter Stelle aufbauen (z.B. Bushaltestelle) mit Hinweisschildern, wo man hinwill. (*siehe aber auch Gegenrede, dass es zu statisch sei*)
- Sicherer Schulweg (Übergang von oben runter, Ausschilderung)

Ortsentwicklung: Ortsgestalt, Ortskern, Baugebiete

Was läuft gut?

- Dorfhaus ist toll

Wo klemmt's?

- Es gibt keinen einladenden Treffpunkt (um sich zwanglos zu begegnen).

Wie wär's besser?

- Platz mit Brunnen oder Ähnlichem = Treffpunkte draußen mit Aufenthaltsqualität
- Belegung in den Räumen (*Dorfhaus?*) besser koordinieren / Nutzungskonzeption: Schulräume auch für Vereine öffnen

Verhältnis zur Kernstadt - Anregungen für die Kernstadt

Wo klemmt's?

- Zu wenig Transparenz

Wie wär's besser?

- Mehr (und individuellere) Bürgerbeteiligung
- Mehr Transparenz zwischen der Kernstadt und den Ortschaften, z.B. was das Bürgergeld betrifft: Dieses sauber deklarieren und nach Angeboten, Töpfen und Bereichen aufteilen, ggf. eine App dazu?

Wohnen: Angebot und Wohnformen

Wie wär's besser?

- Wir brauchen Bauplätze und Wohnungsangebote für Senioren und Junioren – oder auch für generationenübergreifendes Wohnen, auch Mietwohnungen fehlen.
- Leerstände nutzen
- Offene Frage, wie es klappen kann: Müssen sich erst Baugruppen selbst finden, die Grundstücke suchen – oder könnte es auch „Komplett-Angebote“ geben, auf die man sich bewirbt?

- *Hinweis: FELD (Förderverein) ist bereits aktiv an diesem Thema dran und es gibt konkrete Anregungen aus der Zukunftswerkstatt von FELD+. Deshalb wurde dieses Thema hier nicht ausführlicher behandelt.*

Zusammenleben: Vereine und Ehrenamt

Wo klemmt's?

- Tendenz, dass sich immer weniger engagieren bzw. dass es immer dieselben sind, die sich für die Gemeinschaft einbringen (Mögliche Gründe: zeitliche Belastung, sich nicht angesprochen/verpflichtet fühlen, lieber konsumieren als sich engagieren, zu hohe Erwartungshaltung...). Sorge, dass eine „Ermüdung“ bei den bisher Engagierten eintritt.
- Die Generation zwischen 20 und 40 bringt sich kaum ein.
- Z.T. zu wenig kooperative Haltung unter den Vereinen.

Was läuft gut?

- Tolle Vereine
- Modelle gelungener Kooperation: Allen voran FELD e.V., Adventsmärkte / Kooperation der Kirche mit dem Obst- und Gartenbauverein

Wie wär's besser?

- Engagementkultur der Zukunft:
 - Vereinsengagement vs. Projektbezogenes Engagement. Was braucht es? Was passt zu uns?
 - Persönliche Ansprache wichtig
 - Kleine Schritte machen statt zu große Veranstaltungen zu planen
 - Erfahrungen ermöglichen, dass Ehrenamt / Kooperation guttut
 - Resilienz (nicht ablehnen, sondern eigene Widerstandskraft erhöhen / Großmut zeigen / Geduld haben)
- **Projektidee:** 900 Jahr-Feier als Chance für vereinsübergreifende Zusammenarbeit verstehen und nutzen, z.B. Spielstraße
- **Projektidee:** (Hauptamtliche) Ehrenamtskoordination
- **Projektidee:** Mehrgenerationen-Café (unabhängig von der Kirche oder Vereinen, sondern vom Ortschaftsrat eingeladen als „neutrale“ Instanz) – Hintergrund: Einige fühlen sich noch nicht „alt genug“, um zum Seniorencafé zu gehen, hätten aber durchaus Interesse an einem Café-Angebot.

Was betrifft nur den Ort?

- Mit ca. 560 Einwohnern ist Eckenweiler eine kleine Ortschaft, und es ist daher fraglich, ob sich Kneipe/Café, höhere Frequenz Bäckerwagen etc. oder bessere Anbindung ÖPNV rechnet. Viele Einwohner richten sich ohnehin gerne nach Ergenzingen (über 4.000 EW) aus.
- Gleichzeitig hat die Ortsgemeinschaft mit FELD e.V. (Förderverein Eckenweiler Lebendiges Dorf) ein Vorzeigeprojekt ehrenamtlicher Arbeit und hat das Dorfhaus gebaut.
- Die Ortschaft mit Unterstützung von Studierenden aus Rottenburg hat bereits vor 2 Jahren ortschaftsintern eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. Dieser „Spirit“ wird

deutlich daran, dass bei der Ideenwerkstatt Ideen zur sofortigen Umsetzung direkt benannt werden.

- Bessere Bewerbung/Informationen über Veranstaltungen und Aktuelles (auch über die eigene Ortschaft hinweg) – oder auch für nachbarschaftliche Angebote wie „Ich biete Fahrgemeinschaft.“ oder „Ich suche ein bestimmtes Werkzeug.“
- **Projektidee:** 900 Jahr-Feier als Chance für vereinsübergreifende Zusammenarbeit verstehen und nutzen
- **Projektidee:** „Viehwaage“: Gebäude neben der Feuerwehr zu einer Gemeinschafts-Werkstatt ausbauen
- **Projektidee:** Mehrgenerationen-Café (unabhängig von der Kirche oder Vereinen als „neutrale“ Instanz)
- **Projektidee:** Flexibles, lokales Fahrsystem / Fahrbörse einführen
- **Projektidee:** Spielenachmittag für Jung und Alt; leicht umzusetzen, weil Kinder Interesse/Bedarf haben und wenig organisatorischer Aufwand

Nicht behandelte Themen

- Arbeitsplätze und Gewerbe
- Bildung
- Jugend
- Natur und Landschaft

Zukunftspostkarte

Keine

Stimmen aus dem Zukunftsscharnier

Erfolgskriterien fürs Ehrenamt: Warum wird das Sonntags-Café der Kirche so gut angenommen?

- Einbindung von Ehrenamtlichen
- Keine Konkurrenz, das heißt, das Angebot bleibt etwas Besonderes (findet z.B. nur 1x pro Monat statt)
- Passende Zeit gewählt (z.B. Samstag ist der „Schaff-Tag“ im Garten.)
- Bündelung: „Verschiedene Bedürfnisse mit einer Klappe geschlagen.“
- Kuchen auf Spendenbasis, damit geringe Unkosten
- Raum wird kostenfrei zur Verfügung gestellt.